

## Jahresbericht 2019

**EIN LEBEN IN WÜRDE IST DES MENSCHEN HÖCHSTES GUT, LEIDER IST ES NICHT FÜR ALLE SELBSTVERSTÄNDLICH!**

### **Politische Lage Haitis**

Abwertung der lokalen Währung, eskalierende Proteste politische Querelen und turbulente Manifestationen mit Gewalt prägten häufig den Alltag Haitis im vergangenen Jahr. Seit März 2019 hatte Haiti keinen Premierminister und keine gut funktionierende Regierung mehr. Demonstranten fordern erfolglos den Rücktritt des Präsidenten. Gemäss den Vereinten Nationen und weiteren Hilfsorganisationen, hat sich die Ernährungslage Haitis extrem verschlechtert. 3,7 Mio. Menschen benötigen Hilfe, davon sind eine Million in akuter Not. Die lokale Währung (haitianische Gourdes) hat gegenüber dem US\$ 20% an Wert verloren, die Teuerung war massiv. Die Zukunft ist ungewiss.

### **Situation am HAS**

Auch das HAS blieb von diesen Umständen nicht verschont. Eine «Flut» von Patienten erreichten das HAS, weil viele Spitäler mangels Diesel, Material- und Medikamentenlieferung und aus Sicherheitsgründen geschlossen werden mussten. Das HAS war ein sicherer Ort. Davon konnten wir uns im Oktober/November während der Evaluation selber überzeugen.

Dieses Jahr stand in drei Abteilungen ein Führungswechsel an. Nach fast sieben Jahren im Dauereinsatz, trat Louis Martin als CEO des HAS zurück. Aus zahlreichen Bewerbern wurde Jean-Marc De Matteis von Port-au-Prince, Haiti, zum Nachfolger gewählt und nahm seine Arbeit am 3. Juni 2019 auf. Die neue Spitalleitung hat sofort Reorganisationen besonders in der Administration und im Fundraising vorgenommen um hier wieder stärker aufgestellt zu sein. Teilweise wurden aus Kostengründen auch Stellen reduziert. Ausserdem hat der neue CEO die Hauptverantwortung für das amerikanische Fundraising übernommen.

### **Total behandelte Patienten**

2019 wurden 14'004 schwer kranke und Verunfallte hospitalisiert, 64'490 Patienten im Spital ambulant behandelt und zusätzlich 118'181 Patienten in den vier HAS eigenen Gesundheitszentren versorgt. Trotz der Strassensperren waren es fast so viele wie im Jahr zuvor.

### **Kinderklinik**

Seit zehn Jahren wird die Kinderklinik vollumfänglich von der «Schweizer Partnerschaft» finanziert. Trotz der landesweiten Unruhen und blockierten Strassen fanden die Evaluationen unserer Programme und Projekte im März/April und im Oktober/November statt. Da in den benachbarten Kliniken vor allem die Behandlung von Gebärenden und kranken Neugeborenen nicht mehr gewährleistet war, nahmen die Risiko-Geburten und Gynäkologischen Eingriffe von 2150 (2018) auf 2706 (2019) massiv zu, und die Zahl der Neu-



und Frühgeborenen von 733 (2018) auf 771 (2019). Deshalb war die Abteilung für kranke Neugeborene meist überfüllt und forderte erneut das Pflegepersonal und die Ärzte heraus.

### **Unfallchirurgie**

Die Zahl schwerer Verkehrsunfälle und auch die gewalttätigen Strassenkämpfen der «Vagabonds» (sogenannte „Gangs“) nehmen stetig zu und stellen das chirurgische Team vor grosse Herausforderungen. Dank der einheimischen Chirurgen und dem immer wiederkehrenden Volontäreinsatz von Dr. Martin Peterhans von Maienfeld, der dem Team auch mit wertvollem Material helfend beisteht, können die Chirurgen viel profitieren und lernen. Seit Juli fehlte in der chirurgischen Abteilung eine reguläre Führung, das vom Team eine besondere Leistung erforderte. Eine Nachfolge konnte inzwischen geregelt werden.

### **Sozialdienst**

Infolge der unumgänglich moderaten Tarifierhöhung zwecks Reorganisation des HAS Betriebs und der anstehenden prekären Notsituation im Land, beschloss der Vorstand, das Budget des Sozialdienstes zu erhöhen, der nun häufiger beansprucht wird. Unser Ziel ist, dass die Bergbevölkerung durch den Besuch in den Dispensaires (Krankenstationen) auch vermehrt davon profitieren kann. Momentan wird eine Evaluation auf dessen Effizienz gemacht.

### **Das Insel-Solarsystem**

Seit der Verdoppelung der Photovoltaik und Erweiterung des Speichersystems, liefert das Solarsystem genügend Energie, um Spital und Campus während des ganzen Jahres zu versorgen. Die Einzigartigkeit unseres Solarsystems wurde durch die Solaragentur Schweiz anerkennend gewürdigt. So durfte die «Schweizer Partnerschaft» HAS Haiti am 18. Oktober in Genf den Schweizer Solarpreis 2019 Kategorie A, Institutionen, als einzige Organisation mit einem Projekt ausserhalb der Schweiz, entgegennehmen.

### **Labor**

Einen sehr sauberen und ordentlichen Eindruck erhielten wir vom Labor während den beiden Besuchen im Frühjahr und im Herbst. Erfreulich ist auch die gute Zusammenarbeit zwischen der neuen Laborleitung Angeline Joseph mit ihrem Team. Interne- sowie auch externe Fortbildungen in der Hauptstadt finden laufend statt.

### **École Pélérin**

Spendeneingänge für das uns übertragene Projekt von Dr. Elvira Ghioldi werden immer weniger. Dies bewog uns, die austretenden Schüler nicht durch neue Schüler zu ersetzen. Die immer kleiner werdende Anzahl Schüler werden wir jedoch bis zum Schulabschluss weiter finanzieren. Der Fokus der SPHASH wird somit in Zukunft noch stärker im Gesundheitsbereich liegen.

### **Vorstand**

Ein reger E-Mail Austausch zwischen einzelnen Vorstandsmitgliedern und zwei Sitzungen waren notwendig um die laufenden Geschäfte zu regeln. Für den stetigen und

unentgeltlichen Einsatz des Vorstandes bedanke ich mich herzlich. Ein spezieller Dank gebührt unserem Kassier Dr. Urs Näf und an die Aktuarin Corina Roth für die grosse Arbeit.

### **Einnahmen und Projektkosten im Vergleich**

Die Projektkosten hielten sich 2019 in ähnlichem Rahmen wie im Vorjahr. Erstmals musste der Fonds Prothesenwerkstatt angezapft werden. 185 Mitglieder (8 weniger als Vorjahr), erbrachten über den Jahresbeitrag von SFR 7'690 was gerundet 1% der Einnahmen entspricht. Allgemeine Spenden, Stiftungsgelder und Legate durften wir in ähnlichem Rahmen wie im Vorjahr entgegennehmen.

Die allgemeinen Spenden sind um 8% auf rund 370 T gestiegen und liegen damit auch 4% über dem Fünfjahresmittel. Es zeigt, dass wir auf einen treuen Spenderstamm zählen dürfen, der uns auch unterstützt, wenn das Land nicht gerade von Naturkatastrophen erschüttert wird. 2019 durften wir auch zwei grosse Legate entgegennehmen. Obwohl die institutionellen zweckgebundenen Einkünfte sich auf bescheidenerem Niveau stabilisierten, konnten wir unsere Verpflichtungen in gleichem Masse erfüllen.

### **Projektkosten im Vergleich:**

<b>Projekt-Gesamtkosten 2018</b>		<b>Projekt-Gesamtkosten 2019</b>	
Sozialfonds	94'320.00	Sozialfonds	99'191.00
Betrieb Kinderklinik	485'759.50	Betrieb Kinderklinik	499'309.95
Laborpr (Zsee)	1'048.26	Laborpr (Zsee)	10'001.65
Solarenergieprojekt	155'932.08	Solarenergieprojekt	56'596.57
Swiss Trauma Project	152'504.50	Swiss Trauma Project	153'234.85
Schulprojekt Ecole Pélerin	29'676.00	Schulprojekt Ecole Pélerin	14'817.00
Leistungen an HASH	19'592.20	Leistungen an HASH	1'482.10
Prothesenwerkstatt		Prothesenwerkstatt	49'500.00
<b>Total</b>	<b>938'832.54</b>	<b>Total</b>	<b>884'133.12</b>

Die Administrativkosten betragen (nach den ZEW- Richtlinien evaluiert) **3.43 %** der gesamten Ausgaben und hielten sich anteilmässig etwa wie in früheren Jahren. Das Pensum des Geschäftsführers entspricht einem 100% Pensum, jenes der Präsidentin 50%, des Kassiers und des Sekretariats je ca. 15%. Sämtliches Personal der Geschäftsstelle arbeitet ehrenamtlich.

### **Dank**

Unser Dank geht an alle grossen und kleinen Spendern, Stiftungen und Kirchgemeinden, die uns auch in diesem Jahr grosszügig unterstützt haben.

Wir wollen den Menschen in Haiti ein Leben in Würde ermöglichen, ihnen einen verlässlichen Partner sein, gemeinsam mit ihnen tragfähige Lösungen für die Zukunft finden. Dazu brauchen wir auch weiterhin ihre loyalen Spenden.

Vielen Dank – Mesy Anpil.

Raphaëla Maibach  
Ilanz, im April, 2020